

Frauennetzwerk Goldrausch

als verlorener Zuschuß für die Satzkosten für die Dauer eines Jahres, plus DM 1.700,- als zinsloser Kredit zur Tilgung der angehäuften Schulden. Es wurde dem Lesbenstich empfohlen, den Kioskverkauf in Berlin zu erwägen und eine breite Werbekampagne zu starten, um eine neuerliche Ansammlung von Schulden zu vermeiden.

Bei einer grundsätzlichen Diskussion um Frauen-„Arbeitsplätze“ wurde ange-regt. „Goldrausch“ solle Kriterien ent-wickeln für einen angemessenen BAT-Frauenprojekt plus Sozialabgaben über einen entsprechend langen Zeitraum, der den so bezahlten Frauen einen An-spruch auf ein lebbares Arbeitslosengeld sichern würde.

Nachdem auch der Sommeruni DM 2.000,- als verlorener Zuschuß für Sachmittel zugebilligt und der Verwal-tungsetat von „Goldrausch“ für ein Jahr auf monatlich DM 500,- festgelegt wor-den waren, konnte es weitergehen mit dem Feiern. Jede Frau, die ins „Para-mount“ kam, mußte es sich nochmal an-hören – bis tief in die Nacht. Irgend-wann wurde uns plötzlich richtig klar, wieviel Geld wir an diesem Abend ver-geben hatten, nämlich runde DM 14.000,-. Und wenn frau das auf die Gesamtsumme umlegt und auf ein Jahr berechnet, können wir jeden Monat das gleiche ausgeben. Neue Anträge stehen jedenfalls genug ins Haus, unter an-derem von „Violetta Clean“, einem Pro-jekt für drogenabhängige Mädchen, Amazonen-Verlag, Zitronenpresse, Brennessel-Frauenfood-Coop, usw.

Lernen müssen wir allerdings noch, mit unseren respektiven Rollen – als Geldvergeberinnen und als Antragstel-lende – umzugehen. Dazu gehört für uns auch, die Projekte in ihrer wirt-schaftlichen Situation zu beraten, was von diesen vielleicht als Zumutung oder als unerwünschte Einmischung aufge-faßt werden könnte.

Nun ja, der Lernprozeß hat angefan-gen...

Barbara Rosenberg für die Arbeitsgruppe „Goldrausch“

P.S.: Übrigens, jedes antragende Pro-jekt muß Mitglied werden, und trotz Emmi und der Hexen können wir nicht auf die ganz „normalen“ Mitglieder ver-zichten. Deshalb schickt bitte eure Bei-trittserklärungen en masse mit einem Mitgliedbeitrag von mindestens DM 5,- im Monat an: Frauennetzwerk „Gold-rausch“, Gneisenaustr. 2, 1000 Berlin 61, Kontonummer: Sparkasse der Stadt Berlin-W., BLZ 100 500 00, Kto. Nr. 031 0014 182, Cordula Gatz - Stich-wort „Goldrausch“.

Du mußt sofort kommen, und bring bitte Sekt mit... aber einen guten!

Unterwegs picke ich noch schnell Heidi auf dem Ku'damm auf, Mischung aus glücklich und ungläubig. Wir stürzen ins Büro, reißen Cordula den Kontoaus-zug aus der Hand. Da steht: Tagesum-satz DM 100.000,- + DM 10,-. Es kann doch nicht wahr sein!

Der Überweisungsschein sagt lapidar: „Für den Rausch 1983, die Hexen der Walpurgisnacht lassen grüßen.“ Der Sekt sprudelt, wir sind platt – und das auf nüchternen Magen...

Genau wie die Woche davor: da ka-men gleich zwei Überweisungen auf einmal, jeweils DM 10.000,- und DM 20.000,-, die in Ermangelung der Konto-nummer (!) einen halben Monat heimat-los in unserer Sparkasse herumgewan-dert sind. Absenderin: Emmi Gold-schein; damit waren die DM 50.000,- für März voll

Frage: Müssen wir jetzt jede Woche Sekt trinken???

Ich halt' das nicht aus, sagt Adele und hat einen ganz roten Kopf. Und Emmi und die Hexen? Die sitzen jetzt irgendwo unerkant in Berlin und rei-ben sich die Hände. Und wir sind happy und danken ihnen ganz ganz herzlich!

Bis zur Beiratssitzung am Abend sind wir wieder nüchtern, doch auch hier darf der Sekt nicht fehlen. Der Konto-auszug wird herumgereicht, und jede Frau, die reinkommt, kriegt es gleich erzählt: Weißt Du schon, Emmi und die Hexen...

Jetzt wird es ernst: der Beirat ist be-schlußfähig, alle neun Beiratsfrauen sind anwesend, ebenso die Arbeitsgruppe „Goldrausch“ plus Vorstand, Sympathi-santinnen und die antragstellenden Pro-jekte: Lesbenarchiv, Lesbenstich, Som-meruni 1982 und „Goldrausch“ mit dem Verwaltungsetat.

Nach längerer Diskussion bekommt das Lesbenarchiv DM 2.000,- für einen gebrauchten Fotokopierer und DM 1.600,- für den Ankauf des Nachlasses der alten Frauenrechtlerin Margarete Friese-Trienerberg zugesprochen. An-schließend werden dem Lesbenstich DM 2.700,- zuerkannt, und zwar DM 1.000,-

Küss die Hand, gnä' Frau!

Mittwoch Mittag, 20. April: Heute abend ist die erste Beiratssitzung von Frauennetzwerk „Goldrausch“, und ich bin schon ganz aufgeregt. Ich telefoniere noch schnell mit Adele, aber sie hängt mich ebenso schnell wieder ab.

Fünf Minuten später klingelt das Te-telefon. Adele, hochpanisch: Barbara, es ist alles ganz furchtbar... Ich sage nur: Kontostand? Adele: Du denkst auch nur ans Geld – Pause – also: DM 166.682,-.

Foto: Roswitha Burgard